

HOLZOFEN

VLNA EKO 2,3,4

MONTAGE-, BEDIENUNGS- UND
INSTALLATIONSANLEITUNG FÜR DEN HOLZOFEN VLNA EKO

Hersteller: VLNA s.r.o
Dolní Novosedly Nr.60
398 18 Záhoří, Tschechische Republik

Tel.: 00420 382 284 811
Tel./Fax: 00420 382 284 111
E-Mail: kamnavlna@kamnavlna.cz
www.kamnavlna.cz

Inhaltsverzeichnis

.....
.....

Der Ofen Vlna EKO dient als lokales Heizgerät zum Beheizen von Wohnungen, Wochenendhäusern, Hütten sowie von sonstigen bewohnten und nicht bewohnten Räumen und Betriebsobjekten. Er erfüllt strikt die folgenden europäischen Normen:

Der Ofen ist zur Verbrennung von Holz bestimmt. Im Ofen können keine Kohle, kein Koks und auch keine Kohlebriketts verbrannt werden. Aufgrund seiner großen Heizfläche kann der Ofen mit großen Holzstücken beheizt werden. Durch die große Heizfläche des Ofenmantels wird ein sehr großer Heizeffekt garantiert. Der Ofen Vlna EKO erzielt eine hohe Heizleistung. Er wird in drei Ausführungen mit jeweils unterschiedlicher Leistung hergestellt.

TECHNISCHE BESCHREIBUNG

Die Basis des Ofens wird von einem Rohrmantel mit kreisförmigem Grundriss gebildet. An der Ofenvorderseite befinden sich eine große Heiz- und Aschetür. An der Unterseite des Ofens sind drei kleine Füße angebracht, auf welchen der Ofen steht. Die Hauptheizkammer wird von einem Rohrmantel 6/4" umgeben (bei Vlna EKO2), bei Vlna EKO 3 und Vlna EKO 4 handelt es sich um einen Rohrmantel 2". Durch dieses System entsteht eine große Heizfläche und gleichzeitig wird ein großer Heizeffekt gewährleistet. Die gesamte Verbrennungsluft wird vom hinteren Teil in den Ofen geleitet und in einer Zulaufleitung mit einem Durchmesser von 100 mm zusammengeführt. **Deswegen kann der Ofen an einen externen Verbrennungsluftanschluss angeschlossen werden.**

Der Ofen ist nicht als Dauerbrandofen geeignet, sondern ist zum periodischen/zeitweisen/vorübergehenden/Betrieb bestimmt.

Verbrennungsluft:

An der linken unteren Ecke befindet sich das Einstellventil für die Sekundärluft. Am unteren Teil des Ofens befinden sich die entsprechenden Einstellventile für die Primär- und Tertiärluft.

Die Brennkammer ist mit einem Rost aus Gusseisen versehen.

Oberflächenbearbeitung.

Auf alle Ofenteile wurde eine spezielle Ofenfarbe aufgetragen, die hohen Temperaturen standhält.

TECHNISCHE ANGABEN:

	Vlna2	Vlna3	Vlna4	
Abstand zu brennbaren Materialien:	mm	800	800	800
Heiznennleistung:	kW	8	12,0	14,5
Gewicht:	kW	90	115	158
Minimaler Kaminzug:	Pa	12	12	12
Brennstoffverbrauch – Anhaltswert:	kg/Std.	3,3	4,4	5,8
Mengendurchfluss von trockenen Verbrennungsgasen bei der erwähnten Nennleistung:		6,1	6,1	11,9
Durchschnittliche Verbrennungsgastemperatur direkt hinter dem Rohrstutzen, welcher der Verbrennungsgasabfuhr dient:	°C	302	302	326
Wärmeeffekt:	%	80	80	79

Grundmaße:

Gesamthöhe	mm	880	880	1120
Ofendurchmesser	mm	450	500	500
Rauchabzug-Durchmesser	mm	130	150	150

Bilder

.....

BEDIENUNGSANLEITUNG:

Alle regionalen Vorschriften, einschließlich der Vorschriften in Bezug auf nationale und europäische Normen sind bei der Montage des Geräts einzuhalten. Der Ofen ist zum lokalen Beheizen von Räumlichkeiten in einer normalen Umgebung bestimmt. Der Ofen ist nicht in Betrieb zu nehmen, wenn – und auch während der Übergangszeit – Brandgefahr in Bezug auf brennbare Materialien, brennbaren Staub und brennbare Flüssigkeiten besteht, wenn Explosionsgefahr in Bezug auf brennbaren Staub und brennbare Dämpfe (z. B. beim Kleben von Linoleum) besteht, wenn Explosionsgefahr beim Umgang mit brennbaren Stoffen sowie beim Reinigen mit brennbaren Verdünnungsmitteln besteht und wenn Explosionsgefahr an Aerosol-Lagerorten sowie an Lagerorten von Propan-Butan-Flaschen, etc. besteht. Das Gerät ist zur Verbrennung von Holz bestimmt. Abfälle können nicht verbrannt werden. Die gewünschte Leistung und Wirksamkeit erreicht man, wenn der vorgeschriebene Brennstoff verwendet wird – Hartholz mit einer Feuchtigkeit von 12 bis 20 % und einem Heizwert von 17000–20000 kJ/kg. Den Feuchtigkeitsgrad erreicht man, wenn das Holz für einen Zeitraum von zwei Jahren gelagert wird.

ACHTUNG! Teile des Geräts, besonders dessen äußere Oberfläche, werden während dem Betrieb des Geräts heiß. Deswegen ist besondere Vorsicht geboten, wenn man mit diesen Teilen in Berührung kommt.

BETRIEBSSICHERHEIT

Angaben über die Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf den Brandschutz entsprechend der staatlichen Norm ČSN 06 1008:1997,..... Gehen Sie beim Bedienen des Gerätes entsprechend den Anweisungen der Betriebsanleitung vor. Das Gerät darf nur von erwachsenen Personen bedient werden. Das Gerät darf nur in einer normalen Umgebung verwendet werden. Sofern diese Umgebung geändert wird – wenn eine vorübergehende Brand- oder Explosionsgefahr entstehen könnte (z. B. beim Kleben von Linoleum, PVC, beim Umgang mit Streichfarben, u. ä.), muss das Gerät rechtzeitig, bevor die Gefahr entstehen kann, außer Betrieb gesetzt werden. Der Anschluss des Geräts an das Kaminrohr darf nur mit Genehmigung eines entsprechenden Schornsteinfegerbetriebs im Einklang mit den nationalen Vorschriften ČSN 734201 erfolgen. Das Gerät erfordert eine zeitweise Bedienung und Aufsicht. Es ist verboten, das Gerät in irgendeiner Form zu überbeanspruchen. Seien Sie besonders vorsichtig und aufmerksam, wenn Sie die heiße Asche entfernen. Auf das Gerät und neben das Gerät dürfen in einer Entfernung, die kleiner als der Sicherheitsabstand zum Gerät ist, keine brennbaren Gegenstände gelegt werden. Der Sicherheitsabstand zu brennbaren Materialien der Brennbarkeitsklassen B, C1, und C2 beträgt entsprechend der Norm ČSN 730862..... mindestens 800 mm in alle Richtungen. In Bezug auf brennbare Materialien der Klasse C3 sowie auf nicht ausgewiesene Brennbarkeitsklassen ist der Abstand zu verdoppeln. Sofern das Gerät auf einem Boden aus brennbarem Material installiert werden soll, so ist es auf einen isolierten Untergrund aus nicht brennbarem Material zu stellen. Dieser isolierte Untergrund muss in Bezug auf den Grundriss des Geräts seitlich und nach hinten mindestens 100 mm sowie nach vorne mindestens 300 mm überstehen.

Informationen über die Brennbarkeitsklassen einiger Baumaterialien:

- A** – nicht brennbar – Granit, Sandstein, poriger Schwerbeton, Ziegel, Keramikfliesen, spezielle Verputzmaterialien
- B** – nicht leicht brennbar – Akumin, Heraklith, Lihnos, Itaver
- C1** – schwer brennbar – Holz, Laubholz, Sperrholz, Hartpapier, Umakart
- C2** – normal brennbar – Holz, Holzspanplatten, Korkplatten, Gummi, Fußbodenbeläge
- C3** – leicht brennbar – Holzfaserplatten, Polystyrol, Polyurethan, Leicht-PVC

Anschluss des Ofens an den Kamin:

Der Anschluss des Ofens an das Kaminrohr darf nur mit Genehmigung eines Schornsteinfegermeisters im Einklang mit der Norm ČSN 73 4201 erfolgen.

Der minimale Kaminzug muss 12 Pa betragen

Es wird empfohlen, den Ofen an ein separates Kaminrohr anzuschließen. Den Abzugsrohrstutzen installieren Sie bitte so nah wie möglich am Kamin. Der Rauchabzug darf eine maximale Länge von 1500 mm haben. Verbinden Sie die Abzugsrohre fest mit den Knien, mit einem Versatz von mindestens 80 mm. Befestigen Sie den mit dem Rauchabzug verbundenen Abzugsrohrstutzen mit Nieten oder entsprechenden Stiften. Versehen Sie die Eintrittsöffnung am Ofen entsprechend dem Durchmesser mit Metallklammern. Der Rauchabzug verläuft vom Ofenloch aus in aufsteigender Richtung. Der Ofen muss auf einen thermisch isolierenden und nicht brennbaren Untergrund gestellt werden. Dieser Untergrund muss in Bezug auf den Grundriss des Ofens seitlich und nach hinten mindestens 100 mm sowie nach vorne mindestens 300 mm überstehen. Sofern ein Untergrund aus Blech verwendet wird, muss dieses eine Dicke von mindestens 2 mm haben. Beim Anschluss des Ofens

an das Kaminrohr ist darauf zu achten, dass die Reinigung der Rauchrohre und des Kamins problemlos möglich ist. Durch regelmäßiges Reinigen der Rauchrohre, der Brennkammer und des Kamins verhindern Sie, dass sich die an den Kaminwänden abgelagerten Gasrückstände entzünden können. Für den Fall, dass es im Kamin zu einem Brand kommt, ist sofort das Feuer im Ofen zu löschen, indem die brennenden Holzreste herausgenommen werden, und es ist sofort die Feuerwehr zu verständigen.

Es wird empfohlen, den Ofen an ein separates Kaminrohr anzuschließen. Vor der Montage des Ofens ist der Fußboden zu überprüfen, ob er die Anforderungen an die Tragfähigkeit in Bezug auf das Gewicht des Ofens erfüllt.

Lüften des Raums:

Für den Zeitraum, in dem der Ofen in Betrieb ist, ist für eine ausreichende Lüftung des Raums zu sorgen, d. h., die Zufuhr von Außenluft in den Raum, in dem sich der Ofen befindet. Dies kann über eine geöffnete Außentür bzw. ein geöffnetes Außenfenster geschehen. Am sichersten ist es jedoch, wenn gleich beim Aufstellen des Ofens ein Loch in der Außenwand an der Stelle angebracht wird, wo der Ofen steht. Somit ist die nötige Luftzufuhr für den Verbrennungsvorgang gewährleistet. In das Loch ist ein verstellbares Lüftungsgitter einzusetzen, das sich vom Raum aus gesehen öffnen und schließen lässt. Die Gitter sind so einzusetzen, dass es nicht zu Verstopfungen kommt. Für den Ofen ist für die Verbrennung von Holz eine Luftzufuhr von bis zu 15 m/Std. erforderlich. Eine ungenügende Luftzufuhr kann sich negativ auf die Funktion des Ofens auswirken und Ihre Sicherheit gefährden. **Achtung!** Bei gleichzeitigem Betrieb von Ofen und Luftabsaugungsgeräten an derselben Stelle oder im selben Raum kann es zu Problem kommen.

Bei der Montage des Ofens sind die regionalen Vorschriften einzuhalten, einschließlich der Vorschriften in Bezug auf die nationalen und europäischen Normen für diese Art von Geräten.

Erste Inbetriebnahme Ihres Ofens:

Vor der ersten Inbetriebnahme des Ofens ist die Plastikverpackung zu entfernen. Des Weiteren ist der gusseiserne Rost aus der Ascheschublade herauszunehmen und auf den Stahlträger zu postieren und dann in die Brennkammer hineinzuschieben. Im oberen Teil der Brennkammer ist zu kontrollieren, dass die Umlaufbleche für die Rauchgase eingesetzt sind. Für die Oberflächenbehandlung des Ofens wurde eine feuerfeste Farbe verwendet, die beim ersten Anheizen des Ofens ausbrennt (für entsprechende Belüftung ist zu sorgen). Beim Anheizen muss das Feuer im Ofen mit kleinen Flammen entfacht werden. Alle Materialien müssen sich an den Wärmeeinfluss gewöhnen.

Anheizen und Heizen:

Legen Sie zuerst 2 bis 3 kleinere Holzstücke auf den Boden der Feuerstätte. Hierauf legen Sie zerknülltes Papier oder Feueranzünder, danach Reisig oder Holzspäne und zum Schluss Kleinholz.

Stellen Sie den Primärluftregulator auf Maximum ein. Nach dem Anzünden muss die Ofentür geschlossen werden. Sobald das Feuer richtig entfacht ist, legen Sie eine Lage Holz nach. Das Feuer regulieren Sie über die Klappe der Primärluft. Achten Sie auf die Flammen und stellen Sie mithilfe des Primärluftregulators einen ruhigen Brennvorgang ein. Sowie sich eine Grundschicht von verbrannten Brennstoffen bildet, stellen Sie die Sekundärluftzufuhr so ein, dass sich beim Verbrennungsvorgang keine Rußflammen bilden können. Zuweilen kann es durch feuchtes Holz, ungenügende Luftzufuhr in die Feuerstätte bzw. durch einen nicht ausreichenden Kaminzug passieren, dass das Glas an den Ofentüren verrußt.

Beschickung mit Brennstoffen:

Schließen Sie den Primärluftregulator ungefähr 5 Sekunden komplett, bevor Sie die Ofentür öffnen. Damit verhindern Sie, dass Rauchgase in den Raum entweichen können. Öffnen Sie die Ofentür zunächst nur einen Spalt breit, warten Sie dann einige Sekunden, bis die Rauchgase in den Kamin entwichen sind, und öffnen Sie erst danach langsam die Ofentür. Schließen Sie die Ofentür nach der Beschickung mit Brennstoffen. Anschließend muss der Primärluftregulator voll geöffnet werden, damit das Feuer so schnell wie möglich zu brennen beginnt. Sowie der Brennstoff brennt, wird der Regulator wieder auf halbe Höhe zurückgestellt, sodass sich beim Verbrennungsvorgang keine Rußflammen bilden. Um zu verhindern, dass Verbrennungsgase in den Raum entweichen können, muss die Ofentür – außer beim Beschicken mit Brennstoffen – immer geschlossen bleiben.

Betrieb während der Übergangszeit:

Während der Übergangszeit bzw. bei hohen Temperaturen über ca. 15 °C kann sich der Kaminzug den gegebenen Umständen entsprechend verschlechtern. Deswegen ist beim Betrieb des Ofens während der Übergangszeit die kleinstmögliche Menge an Brennstoffen zu verwenden, damit in diesen Fällen der Verbrennungsvorgang und der Kaminzug durch Öffnen des Primärluftregulators verbessert werden können.

Entleerung der Asche:

Je nach Heizdauer und -intensität muss die Asche mit dem Feuerhaken aus dem Ofen über den Rost in den Aschekasten gekratzt werden. Der Aschekasten ist anschließend zu entleeren. Am besten lässt sich diese Tätigkeit ausführen, wenn der Ofen erkaltet ist. Achten Sie darauf, dass der Aschekasten nicht übervoll ist. **ACHTUNG:** Bevor Sie den Aschekasten entleeren, kontrollieren Sie bitte, dass in diesem keine Flammenrückstände enthalten sind, durch die ein Brand ausgelöst werden könnte.

BRENNSTOFF:

Der Ofen ist zur Verbrennung von Holzstücken bestimmt. Die gewünschte Leistung und Wirksamkeit des Geräts erreicht man, wenn der vorgeschriebene Brennstoff verwendet wird (Hartholz mit einer Feuchtigkeit von 12 bis 20 % und einem Heizwert von 17000–20000 kJ/kg). Diese Werte erreicht man, indem das Holz für einen Zeitraum von zwei Jahren gelagert wird.

REINIGUNG UND WARTUNG:

Der Ofen ist mindestens zweimal jährlich, bei Bedarf auch öfters zu reinigen. Bei der Reinigung sind die Ablagerungen in den Rauchrohren, in der Brennkammer und auf den Blenden für die Zuführung zu entfernen. Reinigen Sie den Ofen grundsätzlich nur, wenn dieser kalt ist. Sie können herkömmliche Reinigungsmittel sowie trockene, weiche Lappen oder Zeitungspapier verwenden. Verwenden Sie zur Reinigung der gefärbten Teile des Ofens kein Wasser. Es ist ratsam, einen Schaumgummischwamm bzw. einen weichen Flanellappen zu verwenden.

DIE AM HÄUFIGSTEN AUFTRETENDEN SCHÄDEN:

Rost – aufgrund der hohen Temperaturen im Ofen kann es zuweilen vorkommen, dass der Rost durchbogen ist. Dieser wird vom Hersteller bei einem Speziallieferanten eingekauft. Der Rost kann beim Hersteller bestellt werden. Wechseln Sie den Rost grundsätzlich nur dann, wenn der Ofen kalt ist.

SERVICE

Reparaturen in und außerhalb der Garantiezeit werden vom Hersteller des Ofens erbracht. Unter der Adresse des Herstellers kann man auch gleichzeitig die nachfolgend aufgeführten Ersatzteile bestellen:

- Rost
- Aschekasten
- Dichtungsschnur
- Öffnungshalter
- Zubehör

VERPACKUNG DES OFENS

Das Gerät wird auf einer Holzpalette geliefert. Es ist mit einer durchsichtigen Folie verpackt und befindet sich in einem Pappkarton. Nachdem das Gerät ausgepackt wurde, müssen die Verpackungsteile getrennt entsorgt werden, siehe Abfallgesetz Nr. 185/2001 Slg.

GARANTIEURKUNDE

FÜR DEN HOLZOFEN

Ofen-Produkttyp: Vlna EKO II.
Vlna EKO III. Vlna EKO IV.

Artikelnummer:

Verkaufsdatum:

Stempel der Verkaufsstelle und Unterschrift:

Hersteller: Vlna s.r.o
Dolní Novosedly Nr. 60
398 18 Záhoří, TSCHECHISCHE REPUBLIK
Tel.: 00420 382 284 811, Fax: 00420 382 284 111

Bei Beachtung der Bedienungsanleitung und Wartung des Produkts entsprechend den Hinweisen in der Bedienungsanleitung übernehmen wir für einen Zeitraum von 24 Monaten ab dem Zeitpunkt der Übernahme durch den Verbraucher die Garantie dafür, dass das Produkt während der gesamten Garantiezeit die Eigenschaften aufweist, die in den entsprechenden technischen Bedingungen genannt sind. Sollte innerhalb der Garantiezeit ein Mangel am Gerät auftreten, der nicht durch den Nutzer verursacht wurde, wird dem Nutzer das Gerät – unter Vorlage der ordnungsgemäß ausgefüllten Garantiekunde – unentgeltlich repariert. Die Garantiezeit verlängert sich um den Zeitraum der Reparatur des Geräts.

Anmerkungen: